



Hamburg, 30.12.2022

Tätigkeitsbericht der Hamburg Leuchtf Feuer gemeinnützige GmbH für das Jahr 2022

Die Hamburg Leuchtf Feuer gemeinnützige GmbH fördert unmittelbar die öffentliche Gesundheitspflege, insbesondere durch die Pflege von schwerkranken und sterbenden Menschen sowie durch Angebote für Menschen, die von chronischen Erkrankungen wie etwa HIV, Multipler Sklerose, Schlaganfallfolgen oder Krebs betroffen sind.

Den Zweck der öffentlichen Gesundheitspflege von schwerkranken und sterbenden Menschen erfüllt die Gesellschaft außerdem, indem sie durch Schaffung von Begleitungs-, Betreuungs- und Bildungsangeboten die Selbstbestimmung schwerkranker Menschen und deren An- und Zugehörigen fördert, Diskriminierung abbaut sowie der gesellschaftlichen Tabuisierung der Themen Sterben, Tod und Trauer entgegenwirkt.

Den Zweck der öffentlichen Gesundheitspflege von Menschen, die von HIV betroffen sind, erfüllt die Gesellschaft, indem sie insbesondere

- über unheilbare Krankheiten, insbesondere HIV und Aids, aufklärt und berät.
- Personen sowie deren An- und Zugehörige, welche von unheilbaren Krankheiten, insbesondere HIV und Aids betroffen sind, bei der Bewältigung der hieraus resultierenden Probleme psychisch und sozial unterstützt und betreut.
- durch Schaffung und Unterhaltung von Treffpunkten für Menschen mit HIV und Aids Erkrankte sowie deren Freunde, An- und Zugehörige der drohenden Isolierung entgegenwirkt und dadurch deren gesundheitliche und psychosoziale Situation verbessert.
- durch Information und Beratung, den Gesundheitszustand der Klient*innen zu stabilisieren hilft.
- für den unterstützten Personenkreis, soweit dieser die Voraussetzungen des § 53 Abgabenordnung erfüllt, Wohnraum errichtet, betreibt und an diesen Personenkreis überlässt und dabei die Betreuung der Klient*innen sicherstellt, um auf diese Weise betreutes, rollstuhl- und pflegegerechtes Wohnen zu ermöglichen.

HAMBURG LEUCHTFEUER gemeinnützige GmbH

Geschäftsführung

Michael Thomsen
Talstraße 64, 20359 Hamburg
Telefon 040-300 84 67 13
m.thomsen@hamburg-leuchtf Feuer.de

Aufwind

Silke Germann
Baakenallee 60, 20457 Hamburg
Telefon 040-38 61 10 55
aufwind@hamburg-leuchtf Feuer.de

Hospiz

Doris Kreinhöfer
Betty-Heine-Stieg 4, 20359 Hamburg
Telefon 040-31 77 80-0
hospiz@hamburg-leuchtf Feuer.de

Lotsenhaus

Peggy Steinhauser
Museumstraße 31, 22765 Hamburg
Telefon 040-398 06 74-0
lotsenhaus@hamburg-leuchtf Feuer.de
info@lotsenhaus-bestattungen.de

Öffentlichkeitsarbeit

Josef Reppenhorst, Benefiz u. Fundraising
Philipp Strunk, Kommunikation
Talstraße 64, 20359 Hamburg
Telefon 040-38 73 80
info@hamburg-leuchtf Feuer.de

HAMBURG LEUCHTFEUER FESTLAND gmbH

Festland

Jeannine Kontny
Baakenallee 58, 20457 Hamburg
Telefon 040-468 99 04-61
j.kontny@hamburg-leuchtf Feuer-festland.de
www.hamburg-leuchtf Feuer.de
www.leuchtf Feuershop.de

Spendenkonto

Commerzbank AG
IBAN DE38 2008 0000 0900 1001 00
BIC DRESDEFF200

Hamburg Leuchtf Feuer ist
gemeinnützig und als besonders
förderungswürdig anerkannt.
Spenden sind steuerlich absetzbar
und zugewendete Erbschaften sind
von der Erbschaftssteuer befreit.

Trägerin von Hamburg Leuchtf Feuer
ist die Leuchtf Feuer Stiftung.

Amtsgericht Hamburg, HRB 56114
USt-IdNr. DE187488599
Steuer-Nr. 17/423/04589

Kuratoriumsmitglieder

Jan Foertsch, Maria Jepsen,
Wolfgang Joop, Corny Littmann,
Nane Mundt, John Neumeier,
Frank Otto, Andrea Schaeffer,
Olaf Scholz

Entstehung und Aufbau von Hamburg Leuchtfeuer

1994 wurde Hamburg Leuchtfeuer als gemeinnützige Organisation gegründet. Ziel war es damals, ein Netzwerk für Menschen mit HIV und Aids zu schaffen. Aufgrund der medizinischen Entwicklungen und der gesellschaftlichen Veränderungen stellt Hamburg Leuchtfeuer heute seine Angebote allen Menschen zur Verfügung, unabhängig vom Krankheitsbild.

Kern von Hamburg Leuchtfeuer ist die gemeinnützige GmbH, welche die Bereiche Aufwind, das Hospiz, das Lotsenhaus und die Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Darüber hinaus hat Ende 2020 das Wohnprojekt Festland für junge chronisch kranke Menschen eröffnet, welches in der Hamburg Leuchtfeuer Festland gGmbH geführt wird. Gesellschafterin beider gemeinnützigen GmbHs ist die Leuchtfeuer Stiftung, die ebenfalls gemeinnützig ist.

Auf verschiedenen Ebenen trägt Hamburg Leuchtfeuer dazu bei, den Umgang mit Leben, Krankheit, Sterben, Tod und Trauer menschenwürdiger zu gestalten und dafür ein verändertes Bewusstsein in der Gesellschaft zu schaffen. Alle Schritte seit Gründung des gemeinnützigen Unternehmens werden getragen von der Idee, wertschätzende und lebenswerte Angebote für Menschen in diesen besonderen Lebenssituationen zu schaffen und diese in höchster Qualität zu realisieren und weiterzuentwickeln. Dabei wird Hamburg Leuchtfeuer von Förder*innen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen tatkräftig unterstützt.

Maßgeblich dabei sind die Bedürfnisse der Menschen. Für sie schaffen wir angemessene Angebote. Hamburg Leuchtfeuer ist ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das in allen Bereichen effizient und professionell organisiert ist.

Die Diversität der Menschen, die unsere Angebote nutzen, die der Mitarbeiter*innen und die Vielfalt der Unterstützer*innen machen Hamburg Leuchtfeuer zu einem lebendigen Gefüge. Alle haupt- und ehrenamtlichen Beteiligten tragen auf ihre Weise und nach ihren Möglichkeiten dazu bei, der Würde und der Lebensqualität des Menschen einen geschützten Ort zu geben.

Die Hamburg Leuchtfeuer gemeinnützige GmbH ist politisch neutral und überkonfessionell. Geschäftsführer waren im Tätigkeitsjahr 2022 Ulf Bodenhausen (bis 31.08.2023) und Michael Thomsen (ab dem 01.08.2022). Die Gesellschaftsform von Hamburg Leuchtfeuer ist eine gemeinnützige GmbH. In der ebenfalls gemeinnützigen Schwester-GmbH, der Hamburg Leuchtfeuer Festland gGmbH, wird das Wohnprojekt Festland für junge chronisch kranke Menschen betrieben. Alleinige Gesellschafterin ist die ebenfalls gemeinnützige Leuchtfeuer Stiftung. Stiftungsvorstand ist für die oben genannten Zeiträume ebenfalls Ulf Bodenhausen und Michael Thomsen. Der Stiftungsrat besteht aus zwei Personen, die laut Satzung

vom Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und von der Bank für Sozialwirtschaft entsandt werden; Dr. Tilman Hassenstein und Joachim Helms.

Handlungsgrundlage für die Mitarbeiter*innen von Hamburg Leuchtf Feuer ist das Hamburg Leuchtf Feuer Leitbild. In diesem sind die Unternehmenskultur, die fachlichen Standards sowie Werte und Normen von Hamburg Leuchtf Feuer beschrieben. Derzeit arbeiten, in Voll- oder Teilzeit, 70 Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Bereichen. Sie werden in ihren Tätigkeiten von über 80 Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt.

Die Satzungszwecke von Hamburg Leuchtf Feuer wurden insbesondere, wie im Folgenden beschrieben, erfüllt:

Aufwind – für Menschen mit HIV oder weiteren chronischen Erkrankungen

Ziel der Psychosozialen Betreuung von Aufwind ist es, Menschen mit HIV zu begleiten und zu unterstützen. Individuell und in Einzelberatungen. Zuhause, in den Büroräumen von Aufwind oder unterwegs. Im Rahmen der Einzelbetreuung unterstützt ein/e Mitarbeiter*in des Teams von Aufwind ein/e Klient*in über einen längeren Zeitraum, jeweils mehrere Stunden pro Woche, nach individueller Absprache und Bedarf-

Eine psychosoziale Betreuung unterstützt dabei, Ängste zu bewältigen und Sicherheit auf allen Ebenen zu erlangen. Sozialarbeit kann dazu beitragen, dass die Begleiterscheinungen erträglich und die Gesundheit der Betroffenen stabilisiert werden. Es ist notwendig, eine flexible Hilfe anzubieten. Welche Hilfen möglich sind, hängt immer vom Einzelfall ab, z.B. vom Krankheitsfortschritt, dem körperlichen Zustand, den Lebensumständen und von der geistigen und seelischen Verfassung der Klientin oder des Klienten.

Die Zahl der Menschen, die in Hamburg mit HIV leben wächst – damit steigt auch der Begleitungsbedarf. 10.236 Betreuungsstunden wurden in 2022 durch das Team geleistet. Das biologische Geschlechterverhältnis unter den Klient*innen von Aufwind war nahezu ausgeglichen. Das Alter der Kernzielgruppe lag zwischen 40 und 60 Jahren. Von den begleiteten Menschen hatten gut zwei Drittel ihre Wurzeln außerhalb von Deutschland. Darunter waren Länder wie Ungarn, Eritrea, Venezuela, Ghana, den Niederlanden, den USA, der Türkei, Portugal oder Nigeria. Die Aufgaben der Betreuer*innen bei Aufwind erfordern daher neben der psychosozialen Begleitung mittlerweile auch viele interkulturelle Kompetenzen.

Für Aufwind war 2022 ein Jahr der Normalisierung; Durch das Abklingen der Corona-Pandemie konnte sich das 11-köpfige Team wieder mehr auf seine Kernthemen konzentrieren – die Unterstützung von an HIV erkrankten Menschen bei ihren existenziellen, sozialen und psychischen Problemlagen.

Auf Betreuungsebene wurde viel erreicht: 50 Klient*innen konnten auf psychosozialer Ebene stabilisiert und deren materielle Lebensgrundlagen gesichert werden. Die Lebenserwartung von Menschen mit HIV hat sich in den vergangenen Jahren stark erhöht – im Alltag haben die Betroffenen jedoch noch immernoch häufig mit Diskriminierung zu kämpfen. Dies und viele weitere Inhalte sind Schwerpunkte der Arbeit und Betreuung der Klient*innen bei „Aufwind“. Es geht um die Sicherung der Existenzgrundlagen, den Umgang mit Diskriminierung in der Heimat, Herausforderungen bei der Kindererziehung oder darum, was man tut, wenn man seine eigenen Kinder und Familie nicht in der Heimat besuchen kann. Die 10 Sozialpädagog*innen begleiteten die Hilfesuchenden dabei individuell durch alle Lebensbereiche, regelmäßig und verlässlich jeweils mehrere Stunden pro Woche.

7 Klient*innen wurden im Jahr 2022 neu aufgenommen, 5 Klient*innen sind aus der Betreuung ausgeschieden.

Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz

Das Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz bietet Menschen mit schweren, meist unheilbaren Erkrankungen den Raum für ein würdevolles Leben mit ihrer Krankheit und ein würdevolles Abschiednehmen von ihrem Leben. Die Bewohner*innen des Hospizes können hier die letzte Phase ihres Lebens selbstbestimmt, in Würde und ihren eigenen Vorstellungen entsprechend gestalten, auf Grund bestmöglicher palliativmedizinischer Versorgung in der Regel frei von Schmerzen.

Der Geist des Hauses ist geprägt durch die Menschen, die in unserem Hospiz leben und arbeiten. Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sind keine Tabuthemen. Wärme, Fürsorge, Nähe, Liebe und auch Lachen prägen den Alltag. Sie stehen gleichberechtigt neben Trauer und Abschied. Das Hospiz befindet sich in einem ruhigen Innenhof im Betty-Heine-Stieg 4 in Hamburg-St. Pauli. In dem dreigeschossigen, sanierten Altbau befinden sich elf möblierte rollstuhlgerechte Einzelappartements mit jeweils eigenem Duschbad, Telefon und Fernseher. Die Bewohner*innen können ihre persönlichen Einrichtungsgegenstände mitbringen und ihr Appartement weitestgehend nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten. Auf Wunsch und bei Bedarf ist die Übernachtung der An- und Zugehörigen

auf einem Gästebett im Appartement der Bewohner*innen selbstverständlich möglich.

Ein hochqualifiziertes Pflege- und Betreuungsteam begleitet die Bewohner*innen des Hauses rund um die Uhr. Sowohl im pflegerischen als auch im sozialpädagogischen und im hauswirtschaftlichen Kontext. Es wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass der Tagesablauf in Absprache mit den Bewohner*innen erfolgt und ihre individuellen Wünsche und Gewohnheiten berücksichtigt werden. Das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz bietet eine psychosoziale Begleitung, unter Einbeziehung des bisherigen sozialen Umfeldes, soweit dieses von den Bewohner*innen gewünscht ist. Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die intensiv eingearbeitet und begleitet werden und ebenfalls das Bild des Hospizes prägen, stehen nach Absprache für die Unterstützung in der Küche, am Empfang und in der Hauswirtschaft oder auch für die Begleitung von Bewohner*innen, An- und zugehörigen zur Verfügung. In der hospizeigenen Küche wird für alle Bewohner*innen sowie für Mitarbeiter*innen des Hauses gekocht. Der hospizeigene Koch und seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen bereiten täglich alle Speisen frisch zu, wobei auch individuelle Wünsche berücksichtigt werden können. Die Bewohner*innen können die Mahlzeiten im Esszimmer oder in ihrem Appartement einnehmen. Auch An- und zugehörige sind herzlich dazu eingeladen.

Priorität. Seit 1998 bietet das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz schwerkranken und sterbenden Menschen einen geschützten Raum, in dem sie ihre letzte Lebensphase verbringen können. Im Jahr 2022 wurden dort insgesamt 129 Bewohner*innen betreut, das sind 31 Prozent mehr als im Vorjahr. Unser Hospiz verfügt über 11 Einzelzimmer. Die persönlichen Bedürfnisse der Bewohner*innen haben Priorität – somit gibt es bei elf Menschen auch elf unterschiedliche Tagesabläufe. Um diese Tagesabläufe zu koordinieren und zu ermöglichen, ist ein motiviertes und engagiertes Team nötig – dazu gehören neben der Pflege auch Stellen in den Bereichen Küche, Hauswirtschaft, soziale Arbeit sowie am Empfang. Die durchschnittliche Verweildauer in unserem Hospiz betrug 26 Tage. Der kürzeste Aufenthalt dauerte nur einen Tag. Der längste Aufenthalt eines Bewohners lag bei 147 Tagen. Das Durchschnittsalter der Bewohner*innen lag bei 73 Jahren, die Altersspanne reichte von 39 Jahren bis zu 96 Jahren. Das Geschlechterverhältnis war nahezu ausgeglichen.

Krebs ist und blieb die häufigste Haupterkrankung der Bewohner*innen: 124 Menschen zogen aufgrund dieser Diagnose in bei uns ein. 3 Bewohner*innen waren von chronischen Herz-Nieren-Lungenerkrankungen betroffen, darunter einmal mit der Nebendiagnose HIV.

Im Jahr 2021 verbrachten die Bewohner*innen ab Ankunft noch durchschnittlich 40 Tage im Leuchfeuer-Hospiz. Mit 26 Tagen im Durchschnitt verkürzte sich die Verweildauer der Bewohner*innen im Jahr 2022 um 35 Prozent. Die verkürzten Verweildauern begründen sich durch die insgesamt verschlechterten Allgemeinzustände der Bewohner*innen bei Ankunft im Hospiz. Nicht nur deshalb fiel es im vergangenen Jahr immer schwerer, unserem ganzheitlichen Pflegekonzept und unseren persönlichen Ansprüchen an unsere Arbeit, gerecht zu werden. Hinzu kommt, dass durch die Umstellung auf die generalisierte Pflegeausbildung die Pflege-Auszubildenden nur sehr kurze Praktika, von etwa zwei Wochen, bei uns im Hospiz absolvieren können. Es fehlt daher an Zeit, eine gute Einarbeitung und Betreuung der Auszubildenden zu gewährleisten. Gleichzeitig ist es eine große Herausforderung für die Auszubildenden, sich in einem stark verkürzten Zeitraum im umfangreichen Tätigkeitsfeld "Hospiz" einzufinden und sich mit den Bewohner*innen und dem Team vertraut zu machen.

Trotz dieser Entwicklungen blicken wir freudig auf 2023 voraus, in dem das 25-jährige Hospiz-Jubiläum bevorsteht. Es wird es viele Aktionen und Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums geben, auf die wir sehr gespannt sind.

Das Lotsenhaus – Bestattung, Bildung, Trauerbegleitung

Ziel des Lotsenhauses von Hamburg Leuchfeuer ist und bleibt es, Menschen zu unterstützen, die sich in der Situation des Abschiednehmens befinden oder nach neuen Ausdrucksformen des Abschieds suchen.

Das Lotsenhaus ist mit seinem Dreiklang-Angebot aus Bestattung, Bildung und Trauerbegleitung bundesweit einzigartig. Seit 2007 wird das besondere Konzept in Altona angeboten. In 2022 durften wir daher das 15-jährige Bestehen des Lotsenhauses feiern.

Um einen würdevollen Abschied zu ermöglichen und um auf die besonderen Wünsche der Trauernden einzugehen, wird viel Zeit in die Vorbereitung und Umsetzung einer individuellen Bestattung investiert. Wie auch in den weiteren Bereichen von Hamburg Leuchfeuer, ist die Herangehensweise der Mitarbeiter*innen im Lotsenhaus von einem hohen Maß an Achtsamkeit und Sensibilität geprägt.

38 Bestattungsvorsorge-Gespräche wurden geführt und 165 Bestattungen durchgeführt. Besonders der Bereich des Nachhaltigen Bestattens ist immer mehr Thema in den Beratungsgesprächen und stößt auf gesteigertes Interesse. 2022 fanden 40 Abschiednahmen im Lotsenhaus statt. Im Bildungsbereich nahmen 36 Menschen an der Grundstufe zur Trauerbegleitung teil, 18 Personen nutzten den Aufbaukurs zur

Trauerbegleitung. 10 ganztägige Fortbildungs-Workshops mit insgesamt 150 Teilnehmer*innen fanden statt. Zu den Veranstaltungen im Rahmen der Kulturreihe „Mitten im Leben“ erschienen insgesamt 100 Besucher*innen. Zu unseren Lesungen kamen 60 Gäste. Die Trauerbegleiter*innen haben 2022 insgesamt 95 Trauernde in insgesamt 316 Einzelgesprächen emotional begleitet, gestützt und stabilisiert.

Die Arbeit von Hamburg Leuchtfeuer während der Corona-Pandemie

Auch wenn die Lockerungen der Corona-Maßnahmen zum Ende 2022 erleichtern wirkten, war 2022 für Hamburg Leuchtfeuer noch immer von den Auswirkungen und Verwerfungen dieser weltweiten Pandemie geprägt. Besonders im Hospiz war dies zu spüren: Gemeinschaft und Offenheit, im lange Zeit gewohnten Rahmen, waren nur schwer möglich. Doch mit dem mittlerweile etablierten „Landgang“, dem neuen Besuchsformat bei Hamburg Leuchtfeuer, gab es für Interessierte trotzdem eine Möglichkeit, sich ein Bild von diesem für das Viertel so wichtigen Haus zu machen. Und im Alltag tat das Team im Hospiz alles dafür, Bewohner*innen und Zugehörigen auch unter Corona-Bedingungen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen.

Auch das Team bei Aufwind hielt durchweg den persönlichen Kontakt zu seinen Klient*innen. Diese zählen aufgrund ihrer HIV-Diagnose alle zur sogenannten Risikogruppe. Doch die Notwendigkeiten des Alltags machten das persönliche Treffen, die persönliche Begegnung unabdingbar, um den Klient*innen mit ihren Problemen zu helfen und das Leben neu zu ordnen.

Die Bildungsangebote des Lotsenhaus wurden auch in 2022 stets als hybride oder sogar rein digitale Veranstaltungen durchgeführt.

Die Bereiche Benefiz & Fundraising zeigten sich nach dem ersten Corona-Schock 2021 gut erholt. Die Unterstützung und das Engagement unserer vielen Förder*innen riss auch in diesen Zeiten nicht ab. Doch die Langzeitfolgen der Pandemie trafen, durch die Krise auf dem internationalen Logistikmarkt, auch uns; Die Leuchtfeuer-Teddyaktion musste 2021 ausfallen, da es zu Lieferproblemen kam. Die Tatkraft und das Engagement des Teams und vieler Ehrenamtlicher Helfer*innen, sorgten für einen positiven Jahresausklang.

Finanzierung der gemeinnützigen Arbeit durch Spenden

Auch 2022 berichteten zahlreiche Medien über die gemeinnützige Arbeit und über die Benefiz-aktionen von Hamburg Leuchtfeuer. 67-mal wurden

wir in regionalen und überregionalen Medien erwähnt – 54-mal handelte es sich dabei um organische bzw. redaktionelle Berichte, 13-mal um Anzeigen. Die Kommunikation an die Förder*innen erfolgte neben der Zuwendungsbestätigung mit individualisiertem Dank, über E-Mail und Print-Newsletter. Online kommuniziert Hamburg Leuchtf Feuer zum einen über die eigene Internetseite, die 2022 insgesamt rund 31.000 Besuche verzeichnete. Unser regelmäßiger Newsletter wird an rund 7.500 Leser*innen verschickt. Auf Facebook hatten wir eine Gesamtreichweite von 49.000 Personen und 2.740 Abonnent*innen. Bei Instagram folgten uns 891 Menschen. Im Bereich der Kultur- und Benefiz-Veranstaltungen waren 2022 wieder mehr Events möglich. Dazu gehörten unter anderem unsere regelmäßigen „Landgänge“, die Fortsetzung der Benefiz- Aktion „Hamburg in A(u)ktion“ und der Abschluss der Kulturreihe „Mitten im Leben ...“ mit dem Format „... innehalten“ und den dazugehörigen Rahmenveranstaltungen, die auf breiter Bühne unsere Anliegen in der Öffentlichkeit platzierten.

Spenden stellen für die gemeinnützige Arbeit von Hamburg Leuchtf Feuer eine wichtige Grundlage dar. 2022 konnte endlich wieder der traditionelle Teddyverkauf stattfinden, was einen Erlös von über 53.000 Euro einbrachte. In unserem temporären Benefizshop im Hamburger Levantehaus kamen außerdem Umsätze und Spenden in Höhe von zusammen über 51.000 Euro zusammen. Der neu aufgesetzte Onlineshop brachte Benefizerlöse von 38.000 Euro ein. Außerdem unterstützten 385 Dauerspender*innen Hamburg Leuchtf Feuer 2022 langfristig mit ihren Spenden und halfen so, unsere Arbeit dauerhaft auf finanziell sichere Beine zu stellen.

2022 war ein herausforderndes Jahr, in dem die Akquise der benötigten Spenden, bei gleichzeitig politisch und wirtschaftlich schwieriger Lage, gemeistert werden musste. Es bedurfte so einigen strategischen Anpassungen an die veränderte Spendenbereitschaft. Der Fokus wurde daher zum Beispiel vermehrt auf Testamentsspendenfundraising gelegt.



Michael Thomsen
Geschäftsführer